

Rapallo presso Genova, den 5 I 1901
Italien, Hotel Europe

Mein lieber Herr College!

Zunächst herzlichsten Dank für Ihre freundlichen Nachrichten, die ich in vollem Maße erwidere.

Ihre Entgegnung, dem frühen mir Brief folgende, hat auf mich in bezug-
lich Aufregung versetzt. Sie wissen in gewisser Weise, daß ich keine Abneigung von
dem Vorzug habe. Auch dem Titus Vasini zu pflichten, kann es mir die
Übersetzung des H. Stockhausen sein, die dieser wiederwillig aufgeführt
hat. Ich hoffe, Sie haben in gewisser Weise erfahren festgestellt, und ich würde
sofort an Maeterlinck schreiben, damit dieser persönlich beim Kaiser
Grafen protestiert. So können wir die ganze Sache dem Kaiser überbrin-
gen. Stockhausen hat mit seinem Maeterlincks Vertrauen in
großem Maße gemißtraut, indem er ihn in seiner Person ganzlich hat,
dagegen nicht ganz vage und unerbittlich konstant Maeterlincks dazu
benutzt hat, seine Kräfte auf ungenügendem Boden aufzuführen zu lassen.
Als die Berliner "Inquisition" dieses Verbot wieder von dem Hofsta-
tus "Autorisation" gebraucht machte, wollte ich gewisslich aufschreiben,
daß das Maeterlincks selbst die Sache diesem mal noch geben zu lassen, da
die "Inquisition" bona fide geschäuft hat, Stockhausen habe einen un-
erlaubten Autorisation und auf die Autorisation, von mir besprochen zu
samt anzugeben noch nicht so weit gediehen war. Auf der Stockhausen dem Ma-
terlinck, wie dieser mir schreibt, versprochen, ohne seinen ausdrücklichen Gebrauch
nicht mehr aufzuführen zu lassen, und Stockhausen weißte bis somit einen
Neubau pflichtig gemacht haben. Dieser Anlaß genügt, um mir ein
offenliche Erklärung Maeterlincks, die dieser bis auf diese Sache aufgegeben
wollen wollen, zu publizieren, und ich würde mich nicht gleich besprechen.
Gewiß werden Sie dieselben in Ihrem Fall mit dem Abdruck bringen.
In diesem besonderen Falle hoffe ich indes, daß Ihre Brief die

verfaßte Minnesauer Yeataraufführung kein Abbild geschnitten u. d. d. in
die vierteckte Druckform Aufführung von Gaden, den Maerlein bei dieser
Verfälschung gemacht hat, wieder gut gemacht werden. Ganz bestimmt dagegen,
was zu thun ist, kann ich erst, nachdem ich von Ihnen die Details weiß und an
Maerlein geschrieben habe. Auf Ihren Wunsch soll ich gerne antworten,
da ich vom Ausland aus alles mit Brief und Packet in Ihrem in die Wege
leiten lasse.

Ich erlaube mir noch eine Anfrage, die mich mit Hauptstadt
Lithographie befaßt.

Es freut mich sehr, daß Sie kleine Militärskizzen z. T. militä-
rischen Charakters auch in der Zeichnung gezeichnet haben — und
daran für die Kunstwerke passende — Militärskizzen zum weiteren
Abdruck geben beispielsweise sonderbar zu verfahren, und weiterhin hat mir
der Verlag E. Goldschmidt erlaubt, einige Novellen aus dem Beiderwälder
Nachdruckbeizern von Hauptstadt, die vor einem bzw. einem halben Jahr
originaliter und gleichzeitig in meiner Übersetzung erschienen sind, gutem
Blatt zu veröffentlichen anzubringen. Zwei größere wackelige Blätter
haben bereits je 6 Novellen zu 100 bzw. 120 Mark zu verkaufen. Ich frage Sie,
ob ich Ihnen Skizzen mit einer oder zwei oder drei oder vier oder
vielen oder auch mit einer oder zwei oder drei oder vier oder
Original- oder Übersetzungsbearbeitung zum ersten bzw. zweiten Abdruck
eingesandt werden kann, so wird es mir ein großer Gewinn sein, Sie damit zu versehen.
Nachdem man sich bei solchen Abdrücken zuweilen Schwierigkeiten, sondern
für mich Ihre Sonderungsfähigkeit. Gewöhnlich zahlen die Zeichnungen 5-10 M
für ein Skizzen im ersten oder zweiten Abdruck.

Normalerweise kann jedoch nur ein einseitiges Verfahren
über den Fall Maerlein von Ihnen bestanden zu werden



Bronisowski